

Agape

Zu den Grundfunktionen von Kirche gehört:
Bibel, Brot & Wein teilen.



Wie bereiten wir ein Agape-Mahl vor?

Zu einer Agapefeier kann man ganz normales, gekauftes Weißbrot oder ein großes Weizenbrötchen nehmen. Das Besondere der Feier kann aber in der Familie erlebbar gemacht werden durch das gemeinsame Brotbacken. [Da sollte zwischen dem Backvorgang und dem Teilen des Brotes mindestens eine Stunde Zeit sein (zum Abkühlen des Brots).]

* Gemeinsam backen wir das **Agape-Brot**:



Zutaten für ein Brot (etwa 650g):

2 Becher Mehl (insg. 350g)

1 Becher Milch (300ml) - bei der Verwendung von Vollkornmehl,
50ml mehr Milch verwenden

1 TL Salz

1 Päckchen Backpulver

Die Zubereitung ist einfach: Geben Sie alle Zutaten in eine Rührschüssel und vermengen Sie sie mit einem Knethaken (oder einem großen Löffel). Füllen Sie den ganzen Teig anschließend in eine Kastenform (Maße: ca. 20 x 11 cm). Evtl. ist es hilfreich, die Form vorher etwas einzufetten und leicht mit Grieß oder Paniermehl zu bestreuen, damit das Brot sich nach dem Backen leichter aus der Form löst.

Auf das Brot kann z. B. mit Kürbiskernen ein Kreuz gelegt werden.

Das Brot bei 200 Grad, Umluft 180 Grad, für 30 Minuten im Ofen backen.

* Wir decken gemeinsam den **Agape-Tisch**:

Was wir brauchen:

- eine angemessen großen Tisch, wo jedes Familienmitglied gut Platz findet,
- eine Tischdecke, die deutlich macht: „Das ist ein besonderes Essen.“
- evtl. Blumenschmuck,
- eine Kerze,
- evtl. ein schlichtes Aufstellkreuz (angemessener Größe),
- Servietten und
- Teller & Becher oder Gläser.



Verwendung finden Saft und Brot. Und alles andere, was bei der anschließenden Sättigungsmahlzeit gegessen werden kann, stellen wir (in der Küche) schon bereit.

Ein festlich gedeckter Tisch, Kerzen und ein *kleines* Kreuz erinnern daran, dass wir Gäste Jesu sind. Blumen, die Bibel, die Herrnhuter Losungen, ein Andachtsbuch können ebenfalls auf dem Tisch liegen und Lebenszuversicht zum Ausdruck bringen.

Unser Tisch soll zeigen, dass wir Gäste bei einem Mahl der Freude und der Hoffnung sind.

Im Brot und in der „Frucht des Weinstocks“ schmecken wir Jesu Gegenwart und lassen uns stärken in der Gewissheit, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann.

Auf der Tischdecke befinden sich der Teller mit Weintrauben und der Teller mit einem (vielleicht sogar selbst gebackenen) Brot, das zum leichten Teilen bereit liegt.

Wir verlassen uns darauf:

Jesus wird mit uns allen gemeinsam an dem gedeckten Tisch gegenwärtig sein.

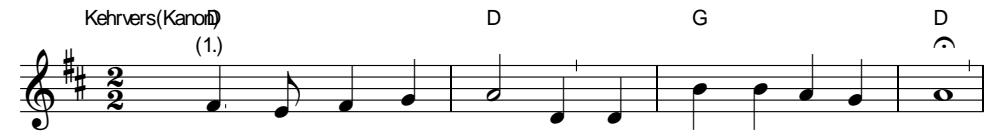
* *Die familiäre Feier*

(1.) Wir **entzünden die Kerze(n)** und **singen** dabei.

Die Liedwahl sollte an das in der Familie Bekannte anknüpfen.


Text: Dieter Hechtenberg 1968 (Nr. 305) / Melodie: Hartmut Bietz 1971

Kehrsvers (Kanont) (1.)



Kv. Singt das Lied der Freu - de, der Freu - de ü - ber Gott!

D (2.)



Lobt ihn laut, der euch er - schaf - fen hat.

Die Strophen sollten nur Verwendung finden, wenn das Singen in der Familie allgemein Freude macht. Sonst ist der Kehrsvers allein auch schon gut.

1. Preist ihn, helle Sterne, lobt ihn, Sonne, Mond, auch im Weltall ferne seine Ehre wohnt:
2. Preist ihn, ihr Gewitter, Hagel, Schnee und Wind. Lobt ihn, alle Tiere, die auf Erden sind:
3. Stimmt mit ein, ihr Menschen, preist ihn, groß und klein, seine Hoheit rühmen soll ein Fest euch sein:
4. Er wird Kraft uns geben, Glanz und Licht wird sein, in das dunkle Leben leuchtet hell sein Schein.

Alternativ:

Erwachsene könnten sich den folgenden Taizè-Gesang aneignen. Dass dieser Text sehr anspruchsvoll ist und sein Inhalt sich erst im Laufe der Zeit erschließt, steht nicht der Verwendung in der Familie entgegen.

https://www.evangeliums.net/lieder/lied_christus_dein_licht.html

*Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten,
lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus dein Licht erstrahlt auf der Erde,
und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.*



oder:

EG 410 o. ä.

(2.) Dem Alter der anwesenden Kinder entsprechend **erläutern** wir k u r z, warum das Agape-Mahl eine besondere Mahlzeit ist (s. o.).

(3.) Wir **singen**: „Wir teilen das Brot und wir teilen den Wein...“

69. Wir teilen das Brot

Wir tei - len das Brot und wir tei - len den Wein, zu
Je - sus zu kom - men sind wir nicht zu klein. Wir tei - len den
Se - gen, wir tei - len das Licht, weil Je - sus uns sagt:
Kin - der, fürch - tet euch nicht.

Text und Melodie: Caritas Führer
© Caritas Führer

Alternativ:

Text: Arno Pötzsch 1934/1949 / Melodie: Christian Lahusen 1948

1. Mei - nem Gott ge - hört die Welt, mei - nem Gott das Him - mels - zelt,
ihm ge - hört der Raum, die Zeit, sein ist auch die E - wig - keit.

2. Und sein eigen bin auch ich. Gottes Hände halten mich
gleich dem Sternlein in der Bahn; keins fällt je aus Gottes Plan.

3. Wo ich bin, hält Gott die Wacht, führt und schirmt mich Tag und Nacht;
über Bitten und Verstehn muss sein Wille mir geschehn.

[4. Täglich gibt er mir das Brot, täglich hilft er in der Not,
täglich schenkt er seine Huld und vergibt mir meine Schuld.

5. Lieber Gott, du bist so groß, und ich lieg in deinem Schoß
wie im Mutterschoß ein Kind; Liebe deckt und birgt mich lind.]

(4.) Bevor Jesus mit seinen Freunden gegessen hat, hat er das Brot in
die Hand genommen, hat es Gott hingehalten und dafür gedankt.

Nun kann selbst - mit einfachen Worten - ein Dankgebet fürs Brot gesprochen werden. In
Familien mit größeren Kindern kann das auch ein Kind übernehmen.

Jesus und seine Freunde haben das Brot nicht mit dem Messer in
Scheiben geschnitten, sondern haben es gebrochen und zerteilt und
die Brotstücke dann einander gereicht.

Das machen wir auch:

Wir reichen uns Brotstücke und essen sie genüsslich.

Einander reichen wir uns Stücke vom gebrochenen Brot mit guten Worten – z. B.: Ich bin froh, dass Du mein Kind/ meine Mutter/ mein Herzepinkel o. ä. bist.

Evtl. kann an dieser Stelle kurz erläutert werden, wie Saft entsteht. Jedenfalls können an dieser Stelle auch Weintrauben verteilt werden. - Eine Herausforderung: Vielleicht finde ich für meinen Tischnachbarn *noch ein gutes Wort*. Oder ich richte mich an den anderen Nachbarn.

Zu jeder Mahlzeit von Jesus und seinen Freunden gehörte auch, nacheinander aus einem besonderen Kelch zu trinken, aus einem schönen Becher.

Aus einem Krug, einer Karaffe o. ä. schenken wir den (Trauben-) Saft in den Becher. - Wir reichen den Becher weiter mit einem guten Wort... Es ist durchaus denkbar, dass kleine Kinder Hilfe brauchen, solche guten Worte für Familienmitglieder zu finden. Da „lohnt“ es sich, sich ein wenig Zeit zu nehmen, bevor das Austeilen und Weiterreichen beginnt.

Wir trinken aus dem einen Segens-Becher.

(5.) Wir haben Brot zu essen, wir haben ... zu trinken, wir haben uns. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Familienrunde kann sich die Hände reichen, sich gegenseitig anschauen [Da kann man auch einen Spaß daraus machen.] und zur Sprache bringen: „Gut, dass wir einander haben...“ [was sich auch singen lässt].

(6.) Und das allerbeste: Wir sind alle Gottes Kinder.
Wir **beten** das Vaterunser...

(7.) Einen Dank können wir **singen**: „Danket, danket dem Herrn...“
Wenn das Singen nicht so beliebt ist, kann man auch frei einen Dank sprechen.

(8.) Dem kann die weitere Mahlzeit folgen...
Nun wird der Tisch für die „Sättigungsmahlzeit“, z. B. das Abendbrot, gedeckt.

Was ist eine Agape-Feier?

Die Agape, auch als „Liebesmahl“ bezeichnet, ist eine liturgisch geprägte Mahlzeit, die im Christentum bis in frühe Zeiten zurückreicht. Sie lässt sich einerseits als Weiterleben der ursprünglich mit dem Abendmahl verbundenen Mahlzeit verstehen, als dieses Sättigungsmahl im 2. Jahrhundert n. Chr. entfiel, andererseits als Weiterführung der Tischgemeinschaft mit Jesus von Nazareth, von der das Neue Testament berichtet. Als Feier, unterschieden vom Abendmahl, wird die Agape im 3. Jahrhundert erkennbar ...

Seit dem 18. Jahrhundert wurde die Agape als gemeindliche Feier im Protestantismus wiederbelebt, seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch im Katholizismus.

Das Spektrum der Gestaltung von Agapefeiern ist groß. Eine Agape kann große Nähe zur Abendmahlsfeier aufweisen oder dem alltäglichen Essen und Trinken angenähert sein.



Über Rückmeldungen zu diesem Entwurf
und Mitteilungen eigener Erfahrungen
freut sich:

Dr. M. Fuhrer

dr.michael.fuehrer@kirche-gruna-seidnitz.net